

## HTL-Ingenieur - Einstufung auf Stufe 6 des NQR/EQF

- Kurzposition des Fachverband Metalltechnische Industrie -

Die Qualifizierung zum HTL (Höhere Technische Lehranstalt)-Absolventen erfolgt im Rahmen einer fünfjährigen Ausbildung im Anschluss an die vierjährige Unterstufenausbildung in einer AHS oder NMS. Im Regelfall daher zwischen dem 15. und dem 19. Lebensjahr. Nach erfolgter Reife- und Diplomprüfung können die Absolventen nach mindestens dreijähriger ausbildungsadäquater Berufstätigkeit um die Standesbezeichnung HTL-Ing., derzeit beim BMWFW, ansuchen. Dies bedarf nur einer kurzen Dokumentation durch den Arbeitgeber.

### Internationale öffentliche Ausschreibungen

Besonders in den letzten Jahren wurde der Bedarf der Wirtschaft immer größer, die Qualifikation des HTL-Ing. international zu verankern. Da es immer öfter vorkommt, dass im Rahmen internationaler öffentlicher Ausschreibungen eine bestimmte Anzahl tertiär qualifizierten Techniker nachzuweisen ist. Nach den bisher in Österreich geltenden Regeln kann ein Unternehmen aber nur die FH- oder Universitätsabsolventen hierbei einrechnen. Die große Menge an bestausgebildeten und hochqualifizierten HTL-Ing. jedoch nicht.

### Die Bedeutung an Hand von Zahlen

Ca. 150.000 Erwerbstätige mit HTL Abschluss sind in Österreichs produzierenden Unternehmen beschäftigt. Ca. 63.000 Schüler lernen jährlich an heimischen HTLs in 76 Lehranstalten und 17 Fachrichtungen. Pro Jahr verzeichnet dieser Schultyp ca. 9.000 HTL Absolventen, von denen ca. 4.500 um den HTL-Ing. ansuchen und im Regelfall auch erhalten.

### Wettbewerbsverzerrung

Es besteht eine klare Ungleichbehandlung im internationalen Vergleich. So haben andere europäische Länder einfache technische Ausbildungen (die nicht einmal das Niveau unseres dualen Lehrabschlusses erreichen) als „short circle“ Ausbildung in den Bologna-Prozess eingegliedert. Damit können sie bei internationalen Ausschreibungen diese „short circle“ Ausgebildeten zur Anrechnung bringen, Österreich ermöglicht den Unternehmen mit ihren hochausgebildeten HTL-Ing. diese Gleichbehandlung derzeit noch nicht. Es entsteht damit eine Wettbewerbsverzerrung, die zu einer internationalen Schlechterstellung österreichischer Unternehmen führt.

### Maßnahmen zur Zielerreichung

Die Neugestaltung der gesetzlichen Grundlage (IngG 2017), sowie deren Umsetzung durch Evaluierung der Lernergebnisse mittels eines Fachgespräches durch eine unabhängige Evaluierungskommission einschlägiger Fachkräfte aus Praxis und Lehre mit anschließender Verleihung des Titels HTL-Ing.

### Fachverband Metalltechnische Industrie und FEEI setzen sich für ihre Mitglieder aktiv ein

Zur Zielerreichung wurde eine Arbeitsgruppe durch den Fachverband Metalltechnische Industrie, den Fachverband der Elektro- und Elektronikindustrie, das BMWFW, das BML unter aktiver Einbeziehung des IBW (Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft) und weiterer Stakeholder ins Leben gerufen. Diese AG ist seit dem Jahr 2012 aktiv in der Diskussion, Vorbereitung und Durchführung der notwendigen Basisarbeiten tätig, um den Änderungsprozess so rasch als möglich abzuschließen.

### Unsere Forderung nach Einstufung auf Stufe 6 des NQR/EQF

Entsprechend des Bologna-Ansatzes, soll auch in Österreich neben der Anerkennung und Einstufung des formalen Lernens die adäquate Bewertung des non-formalen und informellen Lernens durch praktische Anwendung erfolgen. Das klare Ziel ist die Einstufung des HTL-Ing. auf Stufe 6 sowohl im Nationalen als auch Europäischen Qualifikationsrahmen (NQR/EQF). Damit ist der HTL-Ing. dem Bachelor gleichrangig (NICHT jedoch gleichwertig!).

### Kontakt

Mag. Harald Rankl (Referent Bildungspolitik)  
E rankl@fmti.at T +43 5 90 900 3479

Stand 2019

### Über die Metalltechnische Industrie

*Die Metalltechnische Industrie ist Österreichs stärkste Branche. Über 1.200 Unternehmen aus den Industriezweigen Maschinenbau, Anlagenbau, Stahlbau, Metallwaren und Gießerei bilden das Rückgrat der heimischen Industrie. Die exportorientierte Branche ist mittelständisch strukturiert, besteht zu mehr als 85 % aus Familienbetrieben und ist für ein Viertel aller österreichischen Exporte verantwortlich. Zahlreiche Betriebe sind Weltmarktführer und „Hidden Champions“.*

*Die Metalltechnische Industrie beschäftigt direkt rund 135.000 Menschen und sichert damit indirekt an die 250.000 Arbeitsplätze in Österreich. Sie erwirtschaftete 2018 einen Produktionswert von rund 38 Milliarden Euro. Der Fachverband Metalltechnische Industrie, ein Zusammenschluss der ehemaligen Fachverbände Maschinen- und Metallwarenindustrie sowie Gießereiindustrie, zählt zu den größten Wirtschafts- und Arbeitgeberverbänden Österreichs und ist eine eigenständige Organisation im Rahmen der Wirtschaftskammer Österreich.*